

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium Högskolan i Gävle (Schweden) WS + SS 2015/16

Von August 2015 bis Juni 2016 studierte ich an der Högskolan i Gävle an der Ostküste Schwedens. Ein Auslandssemester im beschaulichen Gävle in Mittelschweden war eigentlich gar nicht meine erste Wahl bei der Bewerbung auf einen ERASMUS-Aufenthalt, entpuppte sich aber bald als beste Entscheidung, die ich hätte treffen können.

Die Unterkunft

Nachdem ich im Frühjahr 2015 die Zusage für meinen Aufenthalt in Schweden bekam und diesen (zugegeben, nach kurzem Zweifeln am Unterhaltungswert der kleinen Stadt) annahm, wurde ich bald schon von der Högskolan i Gävle per E-Mail umfassend informiert. Ein wichtiger Punkt auf der Liste der vorzubereitenden Dinge war dabei die Unterkunft. In Gävle gibt es zwei Studenten-Wohnkomplexe: Der eine direkt neben der Uni gelegen, sehr neu und modern ausgestattet, dafür aber mit äußerst schlechter Busanbindung und weiter Entfernung zum nächsten Supermarkt. Der andere Wohnkomplex liegt in Sättra, einem Stadtteil Gävles, der auf den ersten Blick zwar nicht viel hermacht, letztendlich aber durch seine gute Anbindung und eine optimale Wohnstruktur überzeugt. In letzterer Unterkunft habe ich mich beworben. Wichtig dabei ist die möglichst frühe Anlegung eines Accounts auf der Website der Wohnungsgesellschaft Gävlegårdarna, denn in Schweden wird häufig (und so auch hier) mit einem Punktesystem gearbeitet. Das heißt, ab Anmeldung sammelt man täglich einen Punkt. Wenn man sich auf ein Zimmer / eine Wohnung bewirbt, bekommt es dann derjenige mit den meisten Punkten. Früh sein lohnt sich also, wenn man eines der guten Zimmer ergattern möchte. Zur Wahl stehen Single Appartements sowie Zimmer in 2er-, 3er- und 4er-WGS.



Bild 1: Der Wohnkomplex in Sättra unter Polarlicht-Himmel

Bild 2: Die Küche in meiner 2er-WG



Ich empfehle das WG-Gebäude Glaciärvägen 21. Hier wohnen ca. 50 schwedische und internationale Studenten unter einem Dach, was besonders im Winter praktisch ist, wenn man das Haus nicht verlassen möchte. Außerdem sind durch die enge Gemeinschaft Freundschaften und gute Partys garantiert. Die Mietpreise in Sättra sind aus Kölner Sicht sehr akzeptabel: Kleine WG-Zimmer gibt es schon ab ca. 280€, die größeren und die mit Balkon (übrigens auch sehr empfehlenswert) kosten bis zu 420€. Single Appartements können je nach Größe und Ausstattung etwas teurer sein. Die meisten Zimmer sind möbliert, was jedoch lediglich eine Grundausstattung von Bett, Schreibtisch, Nachttisch und Schreibtischstuhl bedeutet. Wer Glück hat findet noch einige dagelassene Möbel im zur Wohnung gehörigen Keller- / Dachbodenraum.

Ebenfalls auf dem Gelände in Sättra befinden sich ein Basketballplatz, mehrere Grillplätze und viele Tische und Bänke, um sich (im Sommer) draußen aufzuhalten. Ganz nah sind auch Supermärkte (darunter ein Lidl, wo man für schwedische Verhältnisse sehr günstig einkaufen kann), das Stadion des Gefle IF (= schwedischer Fußball-Erstligaverein) und die Gavlerinken Arena, in der die Eishockey-Erstligamannschaft Brynäs IF spielt. Heimspiele von Brynäs waren für uns alle immer ein Muss, zumal die Eintrittskarten für Stehplätze kostenlos sind.



Ein Spiel des Brynäs IF

Die Anreise

Im August 2015 ging es los: Per Direktflug reiste ich von Düsseldorf nach Stockholm. Von da aus nahm ich den Schnellzug (buchbar auf www.sj.se) über Uppsala ins knapp 200km nördlich liegende Gävle. Flüge von verschiedenen Flughäfen in Deutschland nach Stockholm gibt es oft schon zu guten Preisen. Man sollte aber, besonders wenn man über Weihnachten nach Hause fliegen will, früh buchen, um >200€-Preise zu umgehen. In Gävle angekommen, verschaffte ich mir erst mal einen Überblick über das Busnetz. Erst ein Bus in den Süden der Stadt, um den Wohnungsschlüssel bei der Hausverwaltung abzuholen, dann einen in den Norden der Stadt, um zum neuen Zuhause zu gelangen – damit hat man wesentliche Strecken des Busnetzes auch schon kennengelernt. Ein weiterer Bus fährt außerdem direkt von der Wohnung zur Uni (sofern man nicht eh im Wohnheim neben der Uni wohnt). Ich empfehle den Kauf eines Monatstickets für rund 40€/Monat, das sich gerade in den kalten Wintermonaten rentiert. Solange noch kein Schnee liegt, bietet es sich natürlich auch an, ein Fahrrad zu nutzen, das man sich gebraucht für 40-60€ im Fahrradladen in Sättra, oder privat auf der Facebookseite „köp och sälj cyklar i Gävleborgslän“ kaufen kann.

Die Uni

Die Högskolan i Gävle ist eine kleine Universität. Sie zählt zwar 15.000 Studenten, darunter fallen aber viele Distance Students, die ausschließlich von Zuhause aus studieren. Das kompakte Gelände der Uni ist deshalb sehr übersichtlich und die Atmosphäre persönlich und familiär. Es gibt verschiedene Fakultäten, an denen von Lehramt über Business, Kommunikations- und Naturwissenschaften bis hin zu Ingenieursfächern eine große Auswahl an Studiengängen angeboten wird. Das International Office besteht aus drei freundlichen Mitarbeiterinnen, die jederzeit gute Ansprechpartner für jede Art von Problemen sind und immer schnell Lösungen finden. Von ihnen wurden auch unsere Introduction Days organisiert, in denen wir verschiedene Vorträge über die Uni, die Stadt und Schweden allgemein gehört, typisch schwedische Fikas (Kaffeepausen) kennengelernt haben und auf einer Stadtrundfahrt per Bus und Boot erste Eindrücke von der Stadt sammeln konnten. Außerdem lernten wir alle unsere jeweiligen Fakultäten und natürlich auch uns gegenseitig kennen. Kontakt zu den anderen internationalen Studenten (viele von ihnen waren ja sowieso schon Nachbarn) war deshalb schnell aufgebaut.

Die Kurse, die von Geographie-Studenten sinnvollerweise gewählt werden, sind vor allem in der Fakultät „Technology and Spatial Management“ zu finden. Vor dem Aufenthalt habe ich eine Liste mit Englischsprachigen Kursen erhalten, an denen es in Gävle zum Glück nicht mangelt. Die Kommunikation mit Dozenten und Kommilitonen ist von daher fast immer völlig unproblematisch. Meine gewählten Kurse waren alle Teile des Studienganges „Spatial Planning“, also Städteplanung. Möglich wären aber auch Kurse in den Bereichen Vermessung oder Geomatik gewesen. Jeder Kurs wird mit 7,5 ECTS angerechnet, was meist auch eine umfangreiche zeitliche Einbindung bedeutet: Ein Kurs besteht oft aus Vorlesungen, Seminaren, Exkursionen, einer Klausur und einer Projektarbeit mit Abschlusspräsentation. Mehr als zwei Kurse pro Periode (halbes Semester) sind deshalb nicht zu empfehlen. Sinnvoll kann jedoch die Belegung eines Schwedischkurses an der Uni sein, der immer im ersten Abschnitt eines Semesters angeboten wird und ebenfalls mit einer Klausur und Präsentation abschließt. Leider wird ausschließlich ein Anfängerkurs angeboten, für fortgeschrittenes Schwedischlernen ist privates Engagement und der Kontakt zu Schweden gefragt.

Die Stadt

Gävle hat knapp 100.000 Einwohner und gehört damit zu Schwedens größeren und vor allem stark wachsenden Städten. Trotz seiner Studenten ist das Angebot im Vergleich zu Köln begrenzt. Es gibt neben den erfolgreichen Sportvereinen eine im Sommer geöffnete Trabrennbahn, Schwimmbäder,



Der Gävlebock

eine Skianlage, ein Kino, eine Bowlingbahn, Billardbars, einige Cafés, außerdem vier Clubs, die alle direkt im Zentrum angesiedelt sind. In der Fußgängerzone in der Innenstadt findet sich außerdem ein Einkaufszentrum mit allen Läden für den üblichen Bedarf (darunter auch ein Systembolaget – das Alkoholkaufhaus Schwedens), einige Secondhand-Shops (sehr zu empfehlen für die Wohnungseinrichtung oder wenn Bedarf an Schlafsäcken, Zelten, Schlittschuhen oder Schlitten besteht) und Fitnessstudios.

In den Wintermonaten ist das gastronomische Angebot, das ohnehin sehr teuer ist, deutlich kleiner, da alle Außenbereiche schließen. Ein Highlight kurz vor Weihnachten bietet aber die Aufstellung des, in Schweden sehr bekannten, Gävlebocks. Ein riesiger Strohziegenbock wird im Zentrum der Stadt, untermalt von Feuerwerk, aufgestellt und bleibt so lange stehen, bis er traditionell (aber verbotenerweise!!!) in Brand gesetzt wird.

Reisen

Wer in Schweden ein Semester oder ein ganzes Jahr verbringt, sollte die Chance nutzen und die einmalige skandinavische Natur und Städte bereisen. Eine erste Gelegenheit bot sich dazu bei uns im Wintersemester, als einige internationale Studenten (ich selbst war nicht dabei) den Kurs „Nordic Ecology“ belegten, dessen Inhalt vorwiegend aus einer einwöchigen Exkursion und einem anschließendem Referat + Klausur besteht. Der Kurs ist für fast jeden Studiengang zugänglich und bietet eine kostenlose Reise in die Natur Mittelschwedens. Alle, die teilgenommen haben, waren sehr begeistert von dem Erlebnis.

Meine erste große Reise ging im Dezember nach Kiruna, eine der nördlichsten Städte Schwedens, wo wir mit 12 Leuten ein kleines Haus in der Natur gemietet hatten und das winterliche Lappland per Schneemobil, Schlittenhundertour und am Lagerfeuer vor unserem Haus genießen konnten. Der einfachste Weg nach Kiruna führt über Stockholm, von wo aus man schon für ca. 80€ mit Norwegian Airline fliegen kann.

Weitere tolle Reiseziele (leider von mir auch bisher nicht gemacht) sind Helsinki und Tallinn. Von Stockholm aus werden täglich Schiffsreisen an beide Orte angeboten, die man für sehr wenig Geld (ab 8€) in einer Gruppe ab vier Personen buchen kann.



Snowmobiltour in Kiruna

Ich habe außerdem mit einer Gruppe von einigen internationalen Studenten einen Roadtrip von Gävle über Karlstad und Göteborg bis nach Malmö und Kopenhagen gemacht. Sehr lohnenswert, wie ich finde! Eine weitere Reise ging im Mai ebenfalls in den Süden, wo wir Halmstad, Varberg und noch einmal Malmö besichtigten. Außerdem machte ich immer mal wieder Wochenendausflüge nach Stockholm und Uppsala oder in das Umland Gävles. Die Seen von Sandviken sind zum Beispiel ein tolles Erlebnis, aber auch die kleine Insel Limön, auf der manche Gävleraner Sommerhäuser bewohnen, ist ein schönes Ausflugsziel und auch noch mit einer entspannten Schiffsfahrt verbunden.

Rückblick

Die vielen Erfahrungen, die ich in Gävle sammeln konnte, die Menschen, die ich kennengelernt habe und die Herausforderungen, denen ich mich stellen musste, waren eine riesige Bereicherung für mich persönlich, wie auch für mein Studium. Schweden bietet neben beeindruckender Natur auch eine eigene Mentalität, die sich durch ungemeine Gelassenheit und Ruhe auszeichnet. Wer sein Englisch verbessern möchte, hat dazu in Schweden beste Voraussetzungen, da fast jeder Schwede auch fließend Englisch spricht. Das Unisystem ist ein anderes als in Deutschland. Es bietet eine sehr persönliche Betreuung, kleine Kurse und viel Projektarbeit, bei der ich deutlich mehr gelernt habe, als in Vorlesungen oder Seminaren in Köln.

Das Konzept des Erasmus-Aufenthaltes hat mich außerdem überzeugt, da ich noch nie zuvor in so kurzer Zeit so viele gute Freundschaften aufbauen konnte. Das Zusammenleben mit Studenten aus verschiedenen europäischen Ländern war eine große Bereicherung.

Mir hat das Leben und Studium in Gävle sogar so gut gefallen, dass ich dieses nach einem Semester um ein weiteres verlängert habe. Einen Aufenthalt an der Höskolan i Gävle würde ich folglich jedem Studenten jederzeit wärmstens empfehlen.